

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN

HANS MARTIN SCHALLER

49. Jahrgang

1993

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Ungedruckte Stauferurkunden für S. Giovanni in Fiore

Von

Klaus Höflinger und Joachim Spiegel

Im Rahmen der Materialsammlung zur Edition der Diplome Kaiser Friedrichs II., die unter der Leitung von Prof. Dr. Walter Koch für die Diplomata-Reihe der Monumenta Germaniae Historica vorbereitet wird, führte eine Archivreise in die Basilicata. Hier war aufgrund des Reiseberichts von M. Klinkenborg¹ wenig ergiebiges Material zu erwarten. Neben den Archivalienverlusten im Laufe der Jahrhunderte und der Zentralisierung im Staatsarchiv Neapel führten besonders die bis in jüngste Zeit immer wiederkehrenden Erdbeben mit ihren Folgeschäden zu einer starken Verringerung der Bestände. Unter diesen Voraussetzungen war es eine willkommene Überraschung, als der Leiter der Biblioteca Provinciale „Tommaso Stigliani“ in Matera, Herr Prof. Raffaele Lamacchia, uns auf drei Handschriften aufmerksam machte, die erst vor kurzer Zeit in die genannte Bibliothek gelangt waren. In dem 1982 von Lamacchia publizierten Handschrifteninventar² konnten sie daher noch nicht berücksichtigt werden.

Die drei Handschriften stammen aus den siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts und enthalten verschiedene Abhandlungen, Briefe sowie Urkundenabschriften zur Geschichte der Regia Sila³. Die Bände sind in steifen grauen Karton gebunden, Ecken und Rücken mit Pergament verstärkt. Band I und III umfassen je 12 Lagen, Band II dagegen 15 Lagen; jedem der drei sind viele Einzelblätter beigegeben. Der Titel

1) Nachrichten der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. 1898, S. 263–266 und S. 338–340.

2) Raffaele L a m a c c h i a, I manoscritti della Biblioteca Provinciale di Matera, Bollettino della Biblioteca Provinciale di Matera 3 Nr. 4 (1982), S. 31–35.

3) Zur Geschichte dieses calabresischen Territoriums vgl. Mario B o r r e t t i, Bibliografia della Sila = Biblioteca degli eruditi e dei bibliofili XCI (1965).

auf dem Buchrücken lautet *N(ic). Venusio, San Giovanni in Fiore*, ein durchgehender Innentitel fehlt. Die Urheberschaft kann auf den königlichen Auditor von Catanzaro, Nicola Venusio, zurückgeführt werden, der seit 1773 mit der Feststellung der königlichen Rechte, dem „Regio Padronato“, über die Abtei von San Giovanni in Fiore (Prov. Cosenza) befaßt war. Näher mit Venusios Tätigkeit beschäftigte sich bereits N. Parisio im Jahr 1895, wobei er sich in der Hauptsache auf die vorliegenden Handschriften stützte⁴. Aus seiner Untersuchung geht hervor, daß die Sammlung Venusios ursprünglich sieben Bände umfaßte und sich damals im Besitz des Grafen Gattini in Matera befand⁵. Aus dem Nachlaß der Familie Gattini gelangten vor kurzem die drei S. Giovanni in Fiore betreffenden Bände in den Besitz der Biblioteca Provinciale, während von den vier die Regia Sila allgemein behandelnden Bänden drei in die Bibliothek des Museo Ridola in Matera kamen⁶. Der Verbleib des siebten Bandes ist, zumindest vorläufig, ungeklärt⁷.

4) Nicola Parisio, Documento inedito relativo alla Badia di S. Giovanni in Fiore nella Sila di Calabria, Archivio storico gentilizio del Napolitano I, 1, Fasc. VIII–XII (1895) S. 219–264.

5) Die Familie Gattini hatte, laut Parisio (wie Anm. 4) S. 220, die Handschriften testamentarisch von Venusio erhalten. Zu den verwandtschaftlichen Beziehungen Venusios zu den Gattinis vgl. Conte Berardo C a n d i d a G o n z a g a, Memorie delle famiglie nobili delle province meridionali d'Italia 6 (1883) S. 94. Die Behauptung bei Romano Napolitano, S. Giovanni in Fiore monastica e civica – Storia documentata del capoluogo silano con note critiche esplicative e ragionate I, 1 (1978) S. 27 Anm., die Handschriften seien zur Zeit Parisios im Besitz der Società Napoletana di Storia Patria gewesen und 1943 zerstört worden, beruht auf einem doppelten Irrtum: aus den Beständen der Società benutzte Parisio lediglich ein auch heute noch erhaltenes Originaldiplom Friedrichs II. vom März 1221 (BF 1304), das er auf S. 262–264 edierte. Dieses Original schenkte Graf Gattini 1886 der Società, in deren Urkundenfonds es die Kriegswirren überstand (Signatur: 9 AA III 17). Die Venusio-Handschriften hingegen wurden Parisio vom Grafen für geraume Zeit zur Einsichtnahme überlassen und später wieder zurückgegeben.

6) Signatur: F(ondo) G(attini) – 7/I–III.

7) In der Bibliothek der Familie Greco zu Cosenza befindet sich eine von N. Venusio redigierte Handschrift zur Regia Sila, die Pietro D e L e o als Grundlage für seine Publikationen diente: Documenti imperiali e regi di età normanno-sveva in archivi privati calabresi, Bullettino dell'Istituto Storico Italiano per il medio evo e Archivio Muratoriano 88 (1979), S. 349–377, und „Reliquiae“ florensi – Note e documenti per la ricostruzione della biblioteca dell'archivio del protocenobio di S. Giovanni in Fiore, Storia e messaggio in Gioacchino da Fiore – Atti del I congresso internazionale di studi Gioacchimiti (San Giovanni in Fiore, Abbazia Florense, 19–23 Settembre 1979) (1980) S. 367–427. Da De Leo den Charakter der Handschrift nicht näher erläutert, muß dahingestellt bleiben, ob es sich hierbei um den fehlenden siebten Band handelt.

Von den einst umfangreichen Beständen des Mutterklosters des Florenserordens haben sich, verstreut auf verschiedene Archive, nur wenige Originale erhalten⁸. Die Fülle der Urkunden des ehemaligen Klosterarchivs geht aus zwei Archivinventaren des 16. Jahrhunderts hervor⁹. Ein zusätzliches, bisher unveröffentlichtes Archivverzeichnis befindet sich im ersten Band der hier behandelten Venusio-Handschriften¹⁰. Es belegt, daß sich am Gesamtbestand des Archivkörpers in seinen älteren Teilen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts kaum Verluste ergeben haben. Gleichzeitig mit dem letzten Urkundenverzeichnis wurden auch die zahlreichen Abschriften angefertigt, die im zweiten Band enthalten sind. Ihnen kommt in Ermangelung des Großteils der Originale besondere Bedeutung zu.

Im Mittelpunkt unseres Interesses soll hier der zweite Band mit Urkundenabschriften für San Giovanni in Fiore stehen¹¹. Er umfaßt 201 Folien und setzt unmittelbar ohne Titelblatt mit den Abschriften ein. Diese wurden von zwölf verschiedenen Händen des 18. Jahrhunderts angefertigt. Während die meisten Hände, unter ihnen der Schreiber, dem die Hauptarbeit zufiel, nicht zu identifizieren sind, können zwei eindeutig bestimmbar Personen zugewiesen werden. Zum einen ist dies N. Venusio selbst, der zwar nur wenige Abschriften vollständig anfertigte, aber fast überall redigierend eingriff und Korrekturen, Ergänzungen, Randbemerkungen sowie Siegelbeschreibungen hinzufügte¹². Der zweite Schreiber ist der ortsansässige Notar Vito Antonio Alessi,

8) Zur Überlieferung vgl. allgemein MGH DD Konstanze 47 Vorbemerkung. Bei N a p o l i t a n o (wie Anm. 5) finden sich zahlreiche Abbildungen noch existierender Stücke.

9) Siberene. *Cronaca mensuale del passato per l'Archidiocesi di Santaseverina* 3 (1915) und 4 (1916); Cipriano B a r a u t, *Per la storia dei monasteri fiorenti, Benedictina* 4 (1950), S. 244–258.

10) Bd. I, fol. 70^r–92^r. Die Richtigkeit der Angaben wurde durch den Klausuralabt Gioacchino Carelli bestätigt, indem er auf der Rectoseite jedes Blattes eigenhändig unterschrieb. Zur historiographischen Tätigkeit Carellis und seiner Beschäftigung mit Joachim von Fiore vgl. Giacinto D' I p p o l i t o, *L'Abate Gioachino da Fiore (L'Archicenobio Florensee le nuove ricerche storiche sulla vita dell Grande Calabrese). Saggio storico* (1928) S. 147 ff.: *L'Abate Gioachino giudicato da un suo successore*.

11) Eine Anzahl bislang unveröffentlichter Urkunden Kaiser Friedrichs II. für das Tochterkloster Fonte Laurato (bei Fiumefreddo Bruzio, Prov. Cosenza), die im dritten Band der Venusio-Abschriften überliefert sind, sollen Gegenstand einer weiteren Publikation werden.

12) Zur Schreiberbestimmung kann die persönliche Unterfertigung Venusios am Ende des Urkundenverzeichnisses in Bd. I, fol. 92^r. herangezogen werden.

der in drei Fällen die jeweils voranstehenden Abschriften beglaubigt und mit seinem Notariatssignet versehen hat¹³.

Für den besonderen Zweck des Regio Padronato wurden von den Archivalien des Klosters in erster Linie diejenigen Urkunden abgeschrieben, welche das Interesse und die Zuständigkeit der Herrschaftsträger für die klösterlichen Besitzrechte bezeugten, darunter naturgemäß die zahlreichen Urkunden Kaiser Friedrichs II., während nur ein Teil der Privaturkunden Eingang fand. Dabei beschränkte sich Venusio ausschließlich auf Urkunden, die nicht über ältere Drucke zugänglich waren¹⁴. In der Regel wurden die Abschriften nach den Originalurkunden angefertigt. Bei Abschriften nach kopialer Überlieferung (Inserte in jüngeren Urkunden) wurde dies zu Beginn der Abschrift von Venusio am Rand mit dem Vermerk *Copia* gekennzeichnet. Darüberhinaus gab er in vielen Fällen die entsprechende Signatur des Klosterarchivs an, das damals offensichtlich neu geordnet worden war¹⁵.

Die Abschriften bieten bis fol. 185^v die Urkunden in chronologischer Reihenfolge von 1181¹⁶ bis 1536. Danach sind noch zusätzlich

13) Fol. 71^r, 75^r und 76^{r-v}. Von ihm stammen auch einige Abschriften im Archivio Martucci zu Cerenzia (Prov. Catanzaro). Sie zog D e L e o (wie Anm. 7) als Quelle heran für seine Edition der Urkunde Kaiser Friedrichs II. von Juli 1222 (BZ 202 = BZ 203 = BZ 237a) in „Documenti imperiali“ Nr. VII = „Reliquiae“ Nr. X (hier Alessi bzw. Alexio irrtümlich als „notar abate“ tituliert) und des Bischofs Bernard von Cerenzia von September 1209 (Baraut (wie Anm. 9) S. 246 Nr. 1) in „Documenti imperiali“, Appendice = „Reliquiae“ Nr. II. Dem Archivio Martucci gab De Leo die mysteriöse Sigle „Archivio MA****“ (Documenti imperiali) bzw. „MA“ (Reliquiae). An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß es sich bei dem von De Leo in gleicher Weise nur verschlüsselt angegebenen Privatarchiv („Archivio AC****“) um das Familienarchiv Accattatis handelt, das heute im Archivio Comunale zu Bianchi (Prov. Cosenza) als Depositum verwahrt wird.

14) Gregorio D e L a u d e, alias De Lauro, Magni diviniq[ue] prophetæ b. Ioannis Ioachim abbatis sacri cisterciensis ordinis, monasterii Floris et Florentis ordinis institutoris hergasiarum alethia apologetica sive mirabilium veritas defensa, Neapoli 1660; Ferdinando Ughelli/Sebastiano Coleti, Italia sacra, Bd. 9, Venetiis 1721. Ergänzende Abschriften hieraus finden sich im ersten Band der hier besprochenen Handschriften, fol. 143^r–144^r (BF 537 aus Ughelli, 9, 197) und fol. 162^v–163^r (BF 586 aus De Laude, 153).

15) Dies geht daraus hervor, daß sich die angegebenen Signaturen mit der Faszikelordnung (Fasz. I–XIII) des in Band I abgeschriebenen Urkundenverzeichnisses decken. Die alte Archivordnung, bei der die Bestände nach Ausstellern und Urkundentyp geschieden waren und auf der noch das von Baraut edierte Inventar des 16. Jahrhunderts beruhte, war zu diesem Zeitpunkt bereits vollständig aufgegeben worden.

16) Die älteste Urkunde von Juni 1181, die auf die Zeit vor der Klostergründung zurückgeht, betrifft die erst später in den Florentinerorden eingegangenen Klöster S. Maria di Cabria und Abatemarco; vgl. Francesco Russo, Gioacchino da Fiore e le fondazioni florenti in Calabria, Napoli 1959, S. 171–173, Nr. 12 und S. 180, Nr. 19.

sechs Urkunden des 13. Jahrhunderts aufgenommen worden. Bei Vorlagen, die keine Jahreszahl aufwiesen, wurde diese häufig aus den sonstigen Datierungsangaben (Pontifikatsjahre, Indiktion) errechnet und am Rand oder am Schluß der Abschrift vermerkt.

Die im Folgenden abgedruckten Urkunden fügen sich alle in das bekannte Itinerar Friedrichs II. und seiner Gattin Konstanze von Aragon ein¹⁷. Die genannten Notare Benedictus, Nicolaus de Petralia, Aldoin und Johannes de Lauro können alle anderweitig und auch fast durchwegs für den jeweils in den Datierungen angegebenen Zeitraum belegt werden¹⁸. Die Formulierungen entsprechen im Wesentlichen dem bislang bekannt gewordenen Stil der Kanzlei Friedrichs II.¹⁹.

Zur Textgestaltung²⁰:

Zu allen Texten fehlt bisher die originale Überlieferung. Es wird deshalb die Orthographie der Handschrift übernommen. Allein die vielfach vorhandenen e-caudatae sind nicht wiedergegeben, da sie in der Häufigkeit, mit der sie hier verwendet werden, dem Gebrauch des 13. Jahrhunderts nicht entsprechen; Akzente werden nur in Eigennamen berücksichtigt.

Textstellen, die die Kopisten in der Vorlage nicht entziffern konnten und durch Punkte oder eine Lücke kennzeichneten, werden im Text durch die entsprechende Zahl der Punkte oder den Hinweis auf die Lücke vermerkt. Nach Möglichkeit wurden Fehlstellen in eckiger Klammer ergänzt.

17) Zum Aufenthalt Friedrichs II. in Palermo (Nr. I, II, XII, XIII) vgl. BF 522a bis BF 604, BF 1403; in Messina (Nr. III, IV, V, XI, Insert in Nr. XVI) vgl. BZ 114, BF 609 bis BF 613, BF 1343 und BF 1344, BF 1346 und BZ 223; in Basel (Nr. VIII) vgl. BF 1011; bei Bologna (Insert in Nr. IX) vgl. BF 1179 bis BF 1186; in Neapel (Nr. X) vgl. BF 1261 bis BF 1271; in Cosenza (Insert in Nr. XIV) vgl. BF 1408 und BZ 242; in Nicastro (Nr. XV) vgl. BF 1690a; in Foggia (Nr. XVI) vgl. BF 3832 und BF 3834. Zum Aufenthalt Konstanzes von Aragon in Messina (Nr. VI) vgl. BF 3840 und 3841; in Catania (Nr. VII) vgl. BF 3843 und 3844.

18) Benedictus (Nr. II, III, IV, V) vgl. Hans Martin Schaller, Die Kanzlei Kaiser Friedrichs II. – Ihr Personal und ihr Sprachstil, Erster Teil: Das Personal der Kanzlei, AfD 3 (1957) S. 260 Nr. 7; Nicolaus de Petralia (Nr. VI – für Konstanze) vgl. Schaller S. 275 Nr. 54; Aldoin (Nr. VII – für Konstanze) vgl. Schaller S. 258–259 Nr. 3; Johannes de Lauro (Nr. XIII).

19) Hans Martin Schaller, Die Kanzlei Kaiser Friedrichs II. – Ihr Personal und ihr Sprachstil, Zweiter Teil: Der Sprachstil der Kanzlei, AfD 4 (1958) S. 264–327.

20) Der vorliegende Beitrag will lediglich die bisher ungedruckten Stauferurkunden der Handschrift bieten, die endgültige Edition wird im Rahmen der Diplomata-Reihe der Monumenta Germaniae Historica erfolgen.

Folgende Titel werden abgekürzt zitiert:

- Baraut** = Cipriano Baraut, *Per la storia dei monasteri florensi, Benedictina* 4 (1950), S. 241–268.
- BF(W)** = J. F. Böhmer, *Regesta imperii V. Die Regesten des Kaiserreichs unter Philipp, Otto IV, Friedrich II, Heinrich (VII), Conrad IV, Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard. 1198–1272. Nach der Neubearbeitung und dem Nachlasse Johann Friedrich Böhmer's neu herausgegeben und ergänzt von Julius Ficker und Eduard Winkelmann*, Bd. 1–3, Innsbruck 1881–1891.
- BZ** = wie BF(W). Bd. 4: *Nachträge und Ergänzungen*, bearbeitet von Paul Zinsmaier, Köln – Wien 1983.
- De Laude** = Gregorio De Laude, alias De Lauro, *Magni divini-que prophetae b. Ioannis Ioachim abbatis sacri cisterciensis ordinis, monasterii Floris e Florensis ordinis institutoris hergasiarum alethia apologetica sive mirabilium veritas defensa*, Neapoli 1660.
- Huillard-Bréholles** = *Historia diplomatica Friderici secundi sive Constitutiones, privilegia, mandata, instrumenta quae supersunt istius imperatoris et filiorum eius. Accedunt epistolae paparum et documenta varia*, hg. v. J.-L.-A. Huillard-Bréholles, Bd. 1–6, Paris 1852–1861.
- Russo** = Francesco Russo, *Regesto vaticano per la Calabria*, Roma 1974 ff.

I.

König Friedrich bestätigt dem Abt Matthäus von Fiore und seinen Nachfolgern die Kirche Butrani, das Gut Bayrani sowie alle Besitzungen und Freiheiten, die dem Kloster von Päpsten, seinen Eltern, ihm selbst und anderen Gläubigen übertragen wurden.

1206 September, Palermo

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 15^r–16^r (M).

Drucke (unvollständig): De Laude S. 153–154 (l) = Huillard-Bréholles 1, S. 120–121.

Regesten: Baraut S. 248 Nr. 9; BF 586.

Anmerkung Venusios zur Vorlage, fol. 16^r: V' era il suggello, che pendea da fiocchi di seta, cioè di seta non filata, di color cremesi, che or vi son rimasti.

+ ^{a)} In nomine dei eterni et salvatoris nostri Iesu Christi, amen. Fredericus^{b)} divina favente clementia rex Siciliae, ducatus Apulie et principatus Capue. Cum regnantis pietas regis reverentia regum omnibus compellatur se tribuere favorabilem^{c)} manusque universis teneatur benignius porrigere^{d)} largitatis, illis personis et locis debet potius^{e)} charitatis perfecte plenitudinem impartiri, que deo^{f)} dicata sunt penitus et subiecta, et tanto ipsis sincerius respondere pro meritis ipsaque beneficiis ampliare, quanto in illis propitius pro largientibus pariter et fundatoribus preces domino supplices assidue porriguntur deoque purissime ab eisdem^{g)} in singulis diebus^{a)} servitur^{h)}. Inde est igitur, quod venerabile monasterium Floris tanto ardentius tenemur diligere et condignis beneficiis ampliare, quanto benignius et devociusⁱ⁾ felicissimi quondam augusti dominus serenissimus imperator pater noster et domina gloriosissima imperatrix mater nostra dive recordationis ipsum monasterium divino intuitu construere bonisque, que possidet, dotare corde purissimo studuerunt. Hac itaque iusta consideratione inducti, attendentes etiam honestissimam vitam sanctamque ipsius ordinis Floris conversationem, quam^{k)} tu, Matthee venerabilis abbas et universi conventus predicti monasterii fideles nostri in domino geritis et observatis, pro remedio quoque animarum predictorum quondam parentum nostrorum de innata nobis liberalitate concedimus et confirmamus vobis^{l)} et successoribus vestris in perpetuum ecclesias Butrani cum omnibus iustis tenementis et pertinentiis suis iuxta excambium, quod inde cum ecclesia Cusentina de tenementis vestri monasterii contraxistis et secundum privilegium domini pape exinde vobis factum necnon sicut in vestris scriptis authenticis plenius continetur, tenendas et pro utilitate vestra quiete et pacifice omni tempore possidendas absque ullius contrarietate et alicuius exactione servicii. Concedimus et donamus et, quod^{m)} vobis et vestris utilitatibus plurimum esse necessarium comperimus, divine charitatis intuitu in perpetuum vobis et vestris successoribus confirmamus tenementum terrarum, quod dicitur Bayrani, quod est iuxta prefatas ecclesias Butrani cum iustis tenementis et pertinentiis suis tenendum omni tempore, ex quoⁿ⁾ vestro comodo absque contrarietate aliqua possidendum. Confirmamus vobis preterea omnia tenimenta, possessiones, libertates quecumque et ubicumque, dono videlicet pontificum et felici-

I. a) *fehlt l* b) *Fridericus l* c) *l, favorable M* d) *l, porrigere M*
 e) *potius l* f) *l, de eo M* g) *eiusdem l* h) *deservitur l* i) *devotius l*
 k) *l, qua M* l) *vobis - subscriptis fehlt l, dafür et caetera, quae sequuntur*
 m) *quda M* n) *pro M*

um quondam augustorum parentuum nostrorum vel nostra seu quorumcumque aliorum fidelium donatione aut oblatione tenetis et possidetis vel quocumque inantea iusto poteritis titulo adipisci. Ad huius autem nostre donationis, concessionis et confirmationis memoriam et inviolabile firmamentum presens privilegium scribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri, anno, mense et indictione subscriptis¹⁾.

Data in urbe felici Panormi anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexto, mense septembris, decime indictionis, regni vero domini nostri Frederici^{o)} dei gratia gloriosissimi regis Siciliae, ducatus Apulie et principatus Capuae anno nono, feliciter amen.

II.

König Friedrich bestätigt dem Abt Matthäus, seinen Nachfolgern und dem Kloster S. Giovanni in Fiore alle Besitzungen und Freiheiten, die dem Abt Joachim und seinem Kloster von Kaiser Heinrich (VI.) und Kaiserin Konstanze übertragen wurden.

1208 Juli 11, Palermo

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 17^r–19^r (M).

Drucke: –

Regesten: Baraut, S. 248 Nr. 10; BZ 103 (ohne Monats-, Tages- und Ortsangabe).

Anmerkung Venusios zur Vorlage, fol. 19^r: V' è il sugello pendente da fili di seta cremisi e gialla in cera rossa dentro cassetta di legno. Rappresenta Federigo sedente in maestà coll' iscrizione intorno: + Fredericus dei gratia rex Sicil. duc Apul. Prc. Capue.

Fredericus divina favente clementia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue. Quum omnia humanitatis opera, que pietatis conferuntur intuitu, stabile apud deum habeant firmamentum, illud precipue eternas nobis promeretur divitias, quod locis religiosis et Christi pauperibus impartimur. Inde est, quod ad petitionem tuam, Matthee venerabilis abbas sancti Ioannis de Flore, benignum habentes respectum pro remedio animarum parentuum nostrorum dive memorie necnon et pro

I. o) Friderici I.

salute nostra de nostre benignitatis munificentia confirmantes in perpetuum tibi et successoribus tuis atque monasterio tuo sancti Ioannis de Flore omnes possessiones, donationes et libertates seu etiam confirmationes, que facte sunt abbati Ioachim quondam predecessori tuo et eidem monasterio sancti Ioannis de Flore a domino Henrico gloriosissimo Romanorum imperatore semper augusto et rege Sicilie et a domina Constantia serenissima Romanorum imperatrice et regina Sicilie divis quondam parentibus nostris. Concedimus, donamus et confirmamus tibi tuisque successoribus et iamdicto monasterio tuo de Flore terras laboratorias, aquas et sylvas adiacentes eidem monasterio a vado fluminis Neti, quod est subtus castellum de Sclavis, sicut vadit via ipsa versus meridiem per petram Caroli Magni et per Serraricum usque ad vadum Sabuti et ab ipso vado versus ortum ipsius fluminis usque ad alveum Ampulini et descendit idem fluvius usque ad eum locum, ubi miscetur flumini Neto, et ascendit terminus per alveum eiusdem fluminis Neti et vadit ultra flumen per fines monasterii sanctorum Trium Puerorum et monasterii abbatis Marci usque ad viam, que venit a civitate Acherentee, et vadit per portium, que videlicet via manet in confinio a parte aquilonis, usque ad locum, qui dicitur Frassinitum, et exinde revertitur terminus ad alveum fluminis Neti et ascendit idem alveus usque ad vadum, quod est subtus castellum de Sclavis, et concludit in priori fine. Concedimus preterea, donamus et confirmamus tibi et iamdicto monasterio tuo de Flore tenimentum nostrum Fluce situm in maritima Calabriae et libera pascua ovium et^{a)} mandrarum prenominati monasterii Floris aliorum quorumlibet animalium, que illuc mittere libet, prohibentes, ut nemo vobis in ... tenimento aliquam molestiam inferat aut ibi sua vel aliorum hominum animalia super inducat seu aliquo modo laborantibus seu pastoribus et animalibus, que sub cum^{a')} illorum ibi damnum vel iniuriam facere presumat. Concedimus quoque et confirmamus tibi et monasterio tuo tenimentum Canalis et tenimentum Bottuli et quecumque alia in tenimento Cusentie iustis emptionibus velibus possidetis, et domos et casalina, que habetis in eadem civitate, terras quoque cultas et incultas et vineas, quas habetis in tenimento Acherentee in loco, qui dicitur Albe, prope Casale, quod dici[tur de] Berdo. Insuper concedimus tibi et sepedicto monasterio Floris per totam Calabriam libera pascua pro animalibus ecclesie [ab]sque herbatico et glandatico permittentes, ut liceat fratribus et hominibus m[ona-

ster]ii tui libere percipere salem per salinas Calabrie, emere quoque et vendere absque omni exactione et tra[nsire] terra marique indulto vobis ubique per terram demanii nostri plateatico et passagio. Ad hec concedimus et confirmamus tibi et monasterio tuo de Flore quinquaginta bisantios percipiendos annis singulis absque aliqua diminutione de salina Neti, que est prope Calabromariam, aut ante festum sancti Ioannis Baptiste aut in ipsa festivitate. Ipsum quoque monasterium sepedictum de Flore et monasteria, que quondam predecessor tuus abbas Ioachim fundavit in loco, qui dictus est Colosuber, nunc autem Bonum Lignum, et in loco, qui dicitur Tassitanum, et monasterium abbatis Marci necnon et monasteria, que tu de novo fundasti in tenimento fluminis Frigidi in loco, qui nunc dicitur Fons Laureatus, et in tenimento Barbari^{b)} in loco, qui dictus est Monocaria^{c)}, nunc autem Aquaviva, que monasteria ad Florem et eius ordinem pertinere noscuntur. Et si qua te vel fratres tuos alia in futurum largiente domino edificare contingerit, cum omnibus possessionibus et bonis suis fratres, homines et loca vestra sub nostra speciali protectione et defensione suscipimus confirmantes vobis hactenus acquisita et inantea iusto^{d)} titulo acquirenda et insultum in vos et homines, possessiones et res vestras temerarium penitus prohibentes. Precipimus, quatenus ex omnibus, que per privilegia domini quondam serenissimi imperatoris patris nostri et domine imperatricis matris nostre et per nostra privilegia vobis concessa sunt et quecumque tam stabilibus rebus quam mobilibus possidetis, nullus presumat violententer auferre aut in terris et possessionibus monasterii vestri habitationem facere aut chisinas^{e)} aut absque voluntate et concessione vestra et hoc, quamdiu vobis placuerit, audeat laborare aut laborando animalium vestrorum pascua impedire. Ita tamen, ut si alicui absque domus gravamine concessum fuerit, de iure terrarum, in quibus operatus fuerit, vobis et monasterio Floris respondeat absque dolo secundum quod vobiscum poterit convenire, nec littere aut scripta aliquam^{f)} vigorem^{g)} habeant contra huius privilegii nostri tenorem veritate tacita impetrate. Si quis autem contra hoc venire tentaverit et aliquid de possessionibus aut rebus monasterii vestri auferre presumpserit et id, quod ablatum fuerit, absque dilatione et diminutione aliqua restituat et pro contemptu mandati nostri penam sustineat transgressoris. Ad huius autem concessionis, donationis et confirmationis nostre memoriam et robur omni

II. b) *zweites b verba M*

c) *zweites o verba M*

d) *iuxta M*

e) *erstes*

s *verba M*

f) *aliqua M*

g) *vigore M.*

tempore valiturum presens privilegium per manus Benedicti notarii et fidelis nostri scribi et maiestatis nostre sigillo iussimus roborari, anno, mense et indictione subscriptis.

Data in urbe felici Panormi per manus Gualterii de Palearea regni Sicilie cancellarii anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo octavo, mense iulii, undecime indictionis, regni vero domini nostri Frederici dei gratia illustrissimi regis Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue anno undecimo, feliciter amen.

III.

König Friedrich bestätigt dem Abt Matthäus, seinen Nachfolgern und dem Kloster S. Giovanni in Fiore namentlich genannte Besitzungen und Rechte.

1210 Mai, Messina

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 31^r–32^r (M).

Drucke: –

Regesten: Baraut, S. 248 Nr. 13; BZ 119 (ohne Monats- und Ortsangabe).

+ In nomine dei eterni et salvatoris nostri Iesu Christi, amen. Fredericus divina favente clementia rex Siciliae, ducatus Apuliae et principatus Capuae. Quotiens innatae nobis pietatis beneficium in ecclesiarum augmentum a nostrae maiestatis munificentia misericorditer erogatur, divino nutui credimus respondere, cuius dispensatione et regni nostri gubernacula solidantur et regiae serenitatis titulus multipliciter decoratur; regiae namque liberalitatis munus vestris religiosis ac ecclesiarum suffragiis clementer exhibitum eo amplius regem decorat et regnum, quo fuerit devotius elargitum. Inde est, quod nos attendentes religionem, honestatem et devotionem, quam tu, Mathee venerabilis abbas, et conventus Floris erga celsitudinem nostram habuistis pariter et habetis, considerantes etiam dapna^{a)} plurima^{b)} et dispendia, quae propter temporis turbationem sustinuistis, pro rimedio^{a)} animarum parentum nostrorum divae memoriae necnon et pro salute nostra de nostre liberalitatis munificentia concedimus et confirmamus in perpetuum tibi et successoribus tuis et monasterio tuo sancti Ioannis de Flore culturam Berani, quae est in tenimento Monticini, iuxta tenorem privilegii a nostra dudum maiestate inde vobis et monasterio Floris indulti. Conce-

III. a) M

b) übergeschrieben über getilgtem Wort M

dimus etiam tibi et successoribus tuis et monasterio tuo de Flore libere et absque ulla exactione posse cavare et percipere meneram ferri per omnes meneras Calabriae. Si vero infra tenimenta eiusdem monasterii Floris menara ferri poterit inveniri, ipsam meneram ferri tibi tuisque successoribus et monasterio tuo concedimus et donamus libere et absque ulla exactione possidendam perpetuo et habendam ad opus et comodum praefati monasterii tui. Insuper concedimus et donamus in perpetuum tibi et successoribus et monasterio tuo de Flore terram laboratoriam ad duas salmatas in tenimento Acherentee^{c)} prope grangiam, quam habetis in loco, qui dicitur Albe. Praeterea concedimus tibi et monasterio tuo de Flore posse hedificare molendinum et fullam in tenimento Acherentee in propria terra monasterii Floris et hedificata libere possidere et habere in perpetuum. Si quis vero contra huius privilegii tenorem venire attentaverit et aliquid de praedictis possessionibus^{a)} et rebus monasterii Floris auferre presumpserit et id, quod ablatum fuerit, absque dilatione et diminutione aliqua restituat et pro contemptu mandati nostri penam sustineat^{a)} transgressoris. Ad huius autem concessionis et confirmationis nostre memoriam et robur omni tempore valituum praesens privilegium per manus Benedicti notarii et^{d)} fidelis nostri^{d)} scribi et maiestatis nostre sigillo iussimus roborari, anno, mense et indictione subscriptis.

Data in civitate Messanae, anno dominicae incarnationis millesimo ducentesimo decimo, mense madii, tertiae decime indictionis, regni vero domini nostri Frederici dei gratia illustrissimi regis Siciliae, ducatus Apuliae et principatus Capuae anno duodecimo, feliciter amen.

IV.

König Friedrich bestätigt dem Abt Matthäus und dem Kloster S. Giovanni in Fiore namentlich genannte Besitzungen und Rechte, die dem Kloster zuvor durch Graf Stephan von Crotone übertragen worden waren.

1210 August, Messina

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 27^r–28^r (M).

Druck: –

Regesten: Baraut, S. 248 Nr. 12; BZ 117 (ohne Monats- und Ortsangabe).

III. c) ch aus d verb M

d) et - nostri am Rand nachgetragen M.

Fredericus divina favente clementia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue. Si grati vicem servitii pro tempore recepturi clementer annuimus desideriis subiectorum, longe commodius ibi dona reponimus, ubi eadem felici commercio commotata devotionis in nobis meritum eterna feneratione multiplicant et ipsa multiplicata gratius in cumulum sui refunduntur auctoris. Inde est, quod cum tu, Matthee venerabilis abbas Floris fidelis noster, ad presentiam nostram accederes^{a)} humiliter supplicasti, ut tibi et monasterio tuo confirmaremus libertates, quas Stephanus comes Cotroni monasterio Floris in omni terra sua concessit. Nos autem supplicationes tuas benignius admittentes honestatis et^{b)} religionis intuitu et devotionis respectu, quam tu et fratres tui ad excellentiam nostram semper habuistis, divine etiam pietatis optentu et pro animarum remedio parentum nostrorum dive memorie libertates, quas predictus comes vobis in terra sua concessit, sicut in instrumento, quod inde vobis fieri fecit, continetur, de gratia nostra vobis et monasterio vestro perpetuo confirmamus, videlicet, ut libere vendere et emere per totam terram ipsius comitis, quandocumque volueritis, valeatis; et in mari, quod ipsius terre adiacet, libere habere vascella tam ad piscandum quam ad honera^{c)} deferenda et libere facere molendina et fullas per omnes flumarias terre eius et habere et libera pascua pro universis animalibus vestris in omni terra ipsius; et ingressum semper in omni terra eius habere liberum et egressum aliqua prohibitione aliquando vobis in aliquo non obstante; et ut homines terre sue res, que non sunt de feudo vel servitiis obbligate, vendere et donare vobis valeant et legare et vestras emere, recipere et habere libere omni tempore valeatis; et quiete et pacifice uti omnibus, que in instrumento, quod idem comes inde vobis fieri fecit, continentur. De abundantiori insuper munificentia nostra confirmamus in perpetuum monasterio Floris et filie abbacie ipsius, que^{d)} nunc Aquaviva^{d)}, quondam Monacaria dicta est, tenimentum in insula Cotroni, quod Fontana Murata dicitur et a memorato comite Stephano duobus ipsis monasteriis simul et pariter est concessum, sicut in instrumento inde confecto plenius continetur. Ad huius autem nostre confirmationis memoriam et robur omni tempore valiturum presens privilegium per manus Benedicti notarii et fidelis nostri scribi et maiestatis nostre sigillo iussimus roborari, anno, mense et indictione subscriptis.

IV. a) *danach wohl et zu ergänzen*
– *Aqua übergeschrieben M.*

b) *et verb. aus ac M*

c) *M*

d) *que*

Data in civitate Messane anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo decimo, mense augusti, tertie decime indictionis, regni vero domini nostri Frederici dei gratia illustrissimi regis Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue anno tertio decimo, feliciter amen.

V.

König Friedrich bestätigt dem Abt Matthäus und dem Kloster S. Giovanni in Fiore die Besitzungen Canalis und Bottuli im Gebiet von Cosenza.

1210 August, Messina

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 29^v–30^r (M).

Druck: –

Regesten: Baraut, S. 248 Nr. 11; BZ 118 (ohne Monats- und Ortsangabe).

Fredericus divina favente clementia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue. Supplicationes, que de pia intentione procedunt, ad effectum sunt debitum perducende in hiis maxime, que ad eterne salutis premium et remedium proveniunt peccatorum. Inde est, quod cum tu, Matthee venerabilis abbas Floris fidelis noster, ad presentiam nostram accedens humiliter supplicasti, ut tibi et monasterio tuo confirmare dignaremur quasdam terras et arbores acquisitas a te et predecessore tuo oblationibus^{a)} hominum Turtian. in tenimento Cusentie, in loco videlicet Canalis et in loco Bottuli, quia de feudo^{a)} et servitiis obligate. Nos autem supplicationes tuas benignius admittentes, honestatis et religionis ac devotionis^{a)}, quam tu et fratres Floris ad excellentiam nostram semper habuistis, divine etiam pietatis obtentu et pro anime remedio parentum nostrorum dive memorie terras ipsas et arbores vobis et monasterio vestro libere concedimus et in perpetuo confirmamus, mandantes et precipientes, ut nullus exinde a vobis et monasterio Floris de^{a)} exigere audeat vel vos ullo umquam tempore molestare presumat. Quod qui facere attentaverit, nostri culminis indignationem se noverit incursum. Ad huius autem concessionis et confirmationis nostre memoriam et robur omni tempore valiturum presens privilegium^{b)} per manus Benedicti notarii et fidelis nostri scribi et maiestatis nostre sigillo iussimus roborari, anno, mense et indictione subscriptis.

V. a) folgt Lücke M

b) privilegio M.

Data in civitate Messane, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo decimo, mense augusti, tertie decime indictionis, regni vero domini nostri Frederici dei gratia illustrissimi regis Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue anno tertio decimo, feliciter amen.

VI.

Königin Konstanze bestätigt auf Bitten des Abtes Matthäus dem Kloster S. Giovanni in Fiore die cultura Mardati im Gebiet von Cerenzia in den von Graf Stephan von Crotone festgelegten Grenzen.

1215 Januar, Messina

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 47^r–48^r (M).

Druck: –

Regesten: Baraut, S. 247 Nr. 4 („privilegia imperatorum et regum“); BZ 780 (ohne Monats- und Ortsangabe; Zinsmaier vermutet irrtümlich Identität mit BF 5552a).

Anmerkung zur Vorlage von der Hand des Kopisten fol. 47^r–48^r: C' è il suggello pendente da fili di seta cremis[i] in cera rossa rappresentante da una parte Costanza seduta in (folgt durchgestrichen: una gran sedia con spalliera) specie di sofà con spalliera (danach zwei Worte getilgt und am Rand nachgetragen: nella quale non vi sono coscine) come sono nel sedere colla sinistra mano poggiata al petto e la destra in atto di gestire; dall' altra parte rappresenta il figlio Henrico a cavallo con in dopo un gran manto reale che cala fino quasi ai piedi del cavallo. Ci sono dall' una e l' altra parte le leggende. In quella di Costanza appena si veggono alcune lettere del suo nome, in quella di Errico si legge soltanto il „regis“, parte che non furono bene impresse, parte perche la cera è rotta.

Constantia divina favente clementia Romanorum regina semper augusta, regina Sicilie una cum carissimo filio suo Henrico illustri rege Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue. Cum regalis munificentia maiestatis diffusa benignius in subiectos sceptri^a) gloriam clariori fama concelebre, ea non intuitu beneficia digna sunt memoratu et ea sunt laudibus gloriosis accincta, que felici commercio pro temporalibus eterna teneantur et datorem bonorum omnium dantibus constituunt, quod

est potius debitorem. Hac igitur pia consideratione inducte attendentes laudabilem religionem et honestatem Mathei venerabilis abbatis et conventus sacri monasterii beati Iohannis de Flore, considerantes etiam damnum et combustionem, quam idem monasterium in omnibus hedi-
ficiis suis sustinuit hiis diebus, pro salute magnifici Romanorum et Sici-
lie regis semper augusti carissimi viri nostri et nostra et pro restauratio-
ne ipsius de consueta nostre munificentiae gratia perpetuo concedimus
et donamus eidem sacro monasterio libere et sine servitio totam cultu-
ram demanii, que est in tenimento Gerentie prope flumen, quod dicitur
Lesa, et vocatur Mardati, iuxta viam, que venit Gerentia et iuxta terram
filiorum Iohannis Stephanitii cum arboribus, utilitatibus et omnibus
iustis tenementis et pertinentiis suis et cum terminis et finaitis assignatis
eidem monasterio a Stefano comite Cutroni fideli nostro; que cultura
dicitur esse sufficiens ad duo aratra, statuantes et presentis privilegii auc-
toritate mandantes, ut idem monasterium iamdictam culturam cum
omnibus supradictis libere teneat et quiete ad perpetuam utilitatem et
commodum suum et nullus sit, qui ipsum exinde molestare vel impedi-
re presumat. Ad huius autem concessionis et donationis nostre memo-
riam et inviolabile firmamentum presens privilegium per manus Nico-
lai de Petralia notarii et fidelis nostri scribi et maiestatis nostre sigillo
precepimus communiri, anno, mense et indictione subscriptis.

Datum in civitate Messane, anno dominice incarnationis millesimo
ducentesimo quinto decimo, mense ianuarii, tertie indictionis, regni
vero domini nostri Frederici magnifici Romanorum regis semper augu-
sti anno tertio, regni vero Sicilie anno septimo decimo, regni autem
domini Henrici filii eius illustrissimi regis Sicilie, ducatus Apulie et
principatus Capue anno tertio, feliciter amen.

VII.

*Königin Konstanze bestätigt dem Abt Matthäus und dem Kloster S. Gio-
vanni in Fi o r e Lebensbesitz in der Stadt und im Gebiet von Cerenzia
sowie in Caccuri, den vormalis Rogerius Sarracenus innehatte.*

1216 Juni, Catania

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 55^{r-v} (M).

Druck: –

Regesten: Baraut, S. 247 Nr. 6 („privilegia imperatorum et regum“);
BZ 781 (ohne Monats- und Ortsangabe).

Anmerkung zur Vorlage von der Hand des Kopisten, fol. 55v: Ci sono nella carta soltanto i buchi, onde pendea il suggello e l' impressione fattavi dai fili di seta.

Constancia divina favente clemencia Romanorum regina semper augusta, regina Sicilie una cum carissimo filio suo Henrico illustri rege Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue. Inter actus nostros et bonorum operum dispositionem, que rex regum et omnium donantium donator a primordiis nostri regiminis clementer direxit et misericorditer custodivit, dignum semper ducimus et precipuum arbitramus^{a)}, si ei aliquid offerimus, qui dat omnia, et nostre devocionis affectum proprie^{a)} largicionis munera dedicamus. Illius igitur intuitu, apud quem nec meritum deperit nec quisquam^{b)} irremuneratus relinquit, circa monasterium Floris nostre benignitatis oculos convertentes obtemptu quoque fidei et devocionis, quam tu, frater Mathee, venerabilis abbas Floris, et fratres eiusdem monasterii fideles nostri regiae maiestati fideliter exhibuistis et iugiter exhibetis, considerantes etiam laudabilem religionem vestram et devotas oraciones, quibus apud deum pro regia prosperitate indesinenter insistitis, pro reparatione quoque ac sustentatione ipsius monasterii vestri, quod anno preterito est combustum, de consueta gratia nostra pro salute domini viri nostri serenissimi Romanorum regis et Sicilie semper augusti et nostra concedimus et donamus vobis et supradicto monasterio vestro de Flore in perpetuum dimidium feudum militis, quod in civitate Gerentie et tenimentis ac pertinentiis suis et in Cacurio tenuit quondam Rogerius Sarracenus, de quo nullus est heres, cum hominibus, domibus, terris, vineis et omni iure ac tenimentis et pertinentiis suis secundum quod idem Rogerius Sarracenus ipsa unquam melius ac plenius tenuit et possedit, intuentes de habundantiori gracia nostra, ut ipsum feudum et omnia, que ad illud spectare noscuntur, libere et in capite et absque^{c)} ullo servicio teneatis, sive terra ipsa Cerentie in demanio regio fuerit sive indicione alicuius comitis vel baronis. Ad huius autem donacionis et concessionis nostre memoriam et inviolabile firmamentum presens privilegium per manus Aldoini^{d)} notarii et fidelis nostri scribi et maiestatis nostre sigillo iussimus insigniri, anno, mense et indictione subscriptis.

VII. a) *M* b) *übergeschrieben über getilgtem Wort M*
Verdeutlichung übergeschrieben über verb. Aldoini M

c) *asque M*

d) *zur*

Data in civitate Cathanie^{e)} anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexto decimo, mense iunii, quarte indictionis, regni vero domini nostri Friderici dei gratia magnifici Romanorum regis semper augusti et regis Sicilie, in Germania anno quarto, in Sicilia vero anno nono decimo, feliciter amen, regni quoque domini Henrici carissimi filii sui illustrissimi regis Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue anno quinto, prospere amen.

VIII.

König Friedrich II. bestätigt dem Kloster S. Giovanni in Fiore namentlich genannte Grangien im Gebiet von Cerenza, Cosenza und Crotona sowie alle Freiheiten und Besitzungen, die dem Kloster von seinen Eltern und von seiner Gattin übertragen worden waren.

1219 April, Basel

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 70^r–71^r (M).

Druck: –

Regesten: Baraut, S. 248 Nr. 14; BZ 172 (ohne Monats- und Ortsangabe).

Anmerkung zur Vorlage von der Hand Alessis, fol. 71^r: Licet etc. (*Lesung unsicher*) la presente copia è stata da me estratta dal suo originale in carta pergamena, che si conserva nell' archivio del venerabile monastero de' cisterciensi ordine S. Giovanni in Fiore, fascic. 6, num.^o 15, mediante il mio accesso fatto in detto archivio oggi li 20 ottobre 1773 presente il reverendissimo abbate di detto monastero D. Gioacchino Carelli, ed in fede richiesto io not(aio) Vito Antonio Alessi di S. Giovanni in Fiore ho segnato manu et signo (*folgt Notariatssignet*).

Fredericus II divina favente clementia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie. Ad profectus ecclesiarum tanto libenter intendimus, quanto per virtutem altissimi solium glorie nostre feliciter obtinemus et deo favente prosperamur in omnibus, quibus eminentie nostre culmen augetur. Dignum etenim est et deo satis acceptum, cum sacrosantas ecclesias, ubi iugiter ipse laudatur et colitur, munificentie nostre beneficiis honoramus et eas sentire non patimur in aliquo detrimentum.

VII. e) i verb. und Cathanie am Rand zur Verdeutlichung wiederholt M.

Eapropter universis in perpetuum notum esse volumus, quod^{a)} nos divine pietatis intuitu et perpetue retributionis pro salute quoque nostra et felicitate et heredum nostrorum ac pro remedio animarum divorum augustorum parentum nostrorum bone memorie, qui monasterium beati Ioannis de Flore pia donatione beneficiis sue munificentie dotaverunt, sicut in eorum privilegiis plenius esse dignoscitur, considerantes etiam religionem, honestatem et laudabilem vitam Matthei venerabilis abbatis de Flore et suorum fratrum fidelium nostrorum, cum propositi nostri sit, divino cultui semper intendere^{b)}, religionem fovere, ecclesias et viros ecclesiasticos honorare, ad humiles preces memorati abbatis et eius conventus de Flore innata nobis celitus liberalitatis abundantia concedimus et perpetuo confirmamus predicto monasterio de Flore grancias, quas habet in tenimentis Cherentie, Cusentie et Cutroniorum, videlicet Berdô^{c)}, Fluca, Canalem cum Bottulo et locum, qui dicitur Albe, cum vineis, arboribus, terris, molendinis, aquis, silvis, virgultis et aliis utilitatibus et pertinentiis suis et specialiter quasdam petias vinearum atque terrarum a baronibus et villanis ipsi monasterio venditas et oblatas, que omnes simul extimate capiunt, salinas frumenti octo et quasdam terras et arbores bone memorie abbati Ioachim et eius successori ab hominibus in predictis locis Canalis et Bottuli venditas et oblatas. Que omnia de feudo fuerant et regie curie servitiis obligata, de quibus supradictis omnibus ipsum monasterium ab omni exactione, census et servitii liberamus prorsus et absolvimus et totam culturam nostri demanii, que est in ipso tenimento Cherentie prope flumen, quod dicitur Lesa et vocatur Mardati, iuxta viam, que venit Cherentiam, et iuxta terram filiorum Ioannis Stephanutii cum arboribus, utilitatibus et omnibus iustis tenimentis et pertinentiis suis et cum terminis et finaytis assignatis eidem monasterio libere et sine servitio in capite tenendas et possidendas; que cultura dicitur esse sufficiens ad duo aratra necnon esse dimidium feudum militis, quod in civitate Cherentie et tenimentis ac pertinentiis suis ac in Cacurio tenuit quondam Rogerius Sarracenus, de quo nullus est heres, cum hominibus, domibus, terris et omni iure ac tenimentis et pertinentiis suis, sicut idem Rogerius Sarracenus ipsa unquam^{d)} melius ac plenius tenuit et possedit et omnes possessiones, quas Gimundus filius Raonis Battalla de Cusentia obtulit ipsi monasterio de Flore et sunt in civitate Cusentie, et eius tenimentis, de quibus possessionibus servitium unius servientis et servitium prefati

VIII. a) *übergeschrieben M*
quam *M*

b) *intendendere M*

c) *e verb. M*

d) *in-*

dimidii feudi, que curie nostre hactenus debebantur, eidem monasterio benignius relaxamus. Concedimus etiam et perpetuo confirmamus prefato monasterio de Flore culturam Barani, que est in tenimento Monticini, sicut in privilegio nostro inde eidem monasterio indulto plenius continetur, et libere et absque ulla exactione posse cavare et percipere meneram ferri per omnes meneras Calabrie, sive infra tenimenta eiusdem monasterii Floris menera ferri poterit inveniri, eam sibi liceat libere et absque ulla exactione fodere, possidere perpetuo et habere ad opus et commodum suum. Concedimus quoque et perpetuo confirmamus memorato monasterio Floris terras laboratorias ad duas salmatas in tenimento Cherentee prope granciam, quam habet in loco, qui dicitur Albe, et quod possit edificare molendinum et fullam in tenimento Cherentee in propria terra sua et edificata libere possidere et habere in perpetuum. De abundantiori quoque munificentia nostra concedimus et in perpetuum confirmamus iamdicto monasterio Floris omnes libertates et immunitates, concessionem, exemptionem, pascua, redditus, possessiones et tenimenta ac omnia ea, que a clare memorie divis augustis nostris parentibus ei a nobis et serenissima consorte nostra C(onstantia) illustri regina sepedicto monasterio indulta sunt libere et concessa, sicut in ipsorum et nostris privilegiis plenius continentur. Statuimus itaque et presentis privilegii auctoritate mandamus, ut de cetero quecumque persona ecclesiastica vel secularis, alta vel humilis hanc nostram concessionem, confirmationem vel exemptionem infringere vel violare presumpserit, centum libras auri puri componat, quarum medietas camere nostre, altera vero passis iniuriam persolvatur. Ut autem hec rata et firma permaneant, presens privilegium inde scribi et nostre maiestatis sigillo precipimus communiri. Huius rei testes sunt: Salzeburgensis archiepiscopus, Basileensis episcopus, Curi[ensis] episcopus, L. dux Bawarie et comes palatinus Reni, Guillelmus dux Carinthie, Hermannus marchio de Baden, comes Adolfus de Scomemburc, comes Henricus de Leiburc, Anselmus de Iusting(en) marescalcus, Riccardus camerarius^{e)} alii quam plures.

Signum domini Frederici dei gratia Romanorum regis semper augusti et regis Sicilie. (M.)^{f)}

Ego Corradus Metensis et Spirensis episcopus imperialis aule cancellarius vice domini Scifridi^{g)} Maguntini archiepiscopi et totius Germanie archicancellarii recognovi.

VIII. e) danach wohl et zu ergänzen M
g) M.

f) Nachzeichnung des Monogramms M

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo nono decimo, mense aprilis, indictionis septime, regnante domino nostro Frederico II dei gratia Romanorum rege semper augusto et rege Sicilie, anno Romani regni ipsius septimo et Sicilie vicesimo primo, feliciter amen.

Datum apud Basileam anno, mense et indictione prescriptis.

IX.

Erzbischof Lucas von Cosenza und Richard, kaiserlicher Kämmerer von Val di Crati, rücken wörtlich ein Mandat König Friedrichs von (1220) Oktober 6, bei Bologna, ein, in dem dieser dem Erzbischof Lucas von Cosenza sowie den Justitiaren und Kämmerern in Cosenza befiehlt, dem Abt und den Brüdern des Klosters F i o r e die cultura Birani sowie Besitz im Gebiet von Cosenza zurückzuerstatten und sein Mandat hierüber ihnen anschließend auszuhändigen, und weisen Abt Matthäus von F i o r e in seine Besitzrechte über die cultura Birani sowie Besitz im Gebiet von Cosenza ein und geben den Inhalt einer auf Geheiß Erzbischof Landos von Reggio durchgeführten Grenzbeschreibung der genannten cultura wieder.

1221 August

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 85^r–87^v (M).

Druck: –

Regesten: Baraut, S. 249 Nr. 3; BZ 224 (inseriertes Mandat zu 1221, ohne Monats-, Tages- und Ortsangabe).

Anmerkung Venusios zur Vorlage, fol. 87^v: V'è il suggello di Landone arcivescovo di Reggio pendente da fili di lino bianchi in cera di color oscuro; rappresenta un vescovo in piedi vestito con camice, pianeta, mitra e pastorale nella mano sinistra colla leggenda intorno: Lando dei gratia Reginus archiepiscopus.

Lucas dei gratia Cusentinus archiepiscopus et Riccardus imperialis Vallis Gratis camerarius presenti scripto notum facimus, quod recepi-
mus litteras regias hanc seriem continentes:

Fredericus dei gratia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie Luce venerabili Cusentino archiepiscopo dilecto familiari et iusticiariis ac camerario Cusentie fidelibus suis gratiam suam et bonam voluntatem. In generali revocatione, quam in Calabria per Matheum de Romania magistrum doane de secretis et questorum fidelem nostrum de alienatione demanii nostri et quibusdam preteritis nostris concessionibus

fieri iussimus, idem a Florense monasterio culturam Birani, que in tenimento est Monticini, et quasdam possessiones in tenimento Cusentie, que fuere Gimundi filii Raonis Battalle. Qui Gimundus ibidem recipiens habitum monachalem optulit se et sua pariter, ut ab aliis alia revocavit, reducens ipsam culturam in demanium nostrum, dictas vero possessiones aliis, sicut audivimus, sub servicii recognitione concedens. Quo mortuo, cum fuissent ad nos quasi per excadentiam devolute, illas Amato cursori nostro concessimus plene processum negocii non scientes. Nunc vero, quia plenarie nobis de rei constitit veritate, nullatenus pati volumus nec debemus, ut Florense monasterium, quod specialiter ut paternam plantam et diligendum duximus et fovendum, bonis propriis et maxime hiis, que nos ei concessimus, defraudetur. Quare fidelitati vestre mandamus et sub optentu gratie nostre districte precipimus, ut, quia dictus secretus et regione distare videtur et causa itineris, quod ad obviandum nobis arripuisse iam dicitur, vos non obstante predicta concessione, que a nobis vel ab eodem medio tempore facta est, sed omni prorsus occasione cessante venerabili abbati et fratribus dicti monasterii Floris per notatam Birani^{a)} culturam et prefatas possessiones restituatis pacifice amodo et libere, sicut per privilegium nostre ipsis inde facte concessionis et confirmationis exprimitur possidendas. Mandamus preterea, ut presentes literas, postquam legeritis, eisdem abbati vel fratribus servandas pro cautela monasterii resignetis.

Datum in castris in tenimento Bononie, VI octobris, IX indictionis.

De premissis igitur cerciores effecti, quod sic veritas se habebat, sicut fuit pro parte monasterii Floris regie audientie intimatum, licet iusticiarii presentes non essent, nos auctoritate regia freti posuimus dominum Mattheum venerabilem abbatem monasterii Floris in corporalem possessionem culture Birani^{b)} in pertinenciis Monticini et quarumdam possessionum in tenimento Cusentie, que fuerunt prenotati Gimundi filii Raonis Battalle tam in terris, vineis quam arboribus et ubicumque de eisdem possessionibus potuit aliquid inveniri. Postmodum vero, cum questio fieret de finibus prenotate culture coram domino Landone venerabili Regino archiepiscopo domini imperatoris familiari Cusentie commorante, simul et nobis placuit ipsi domino archiepiscopo et de consilio fuit, ut inquiri debet^{c)} inde veritas per iuratos, qui fines ipsos pro certo sciebant, videlicet iudicem Riccardum de Dipiniano, Petrum de Electo de Monticino, Michaellem de Gemmitanis, Ugolottam de Lauriniano, Iacob de Tessano, Paganum^{d)} et Tarsitanum de Dipiniano,

IX. a) *erstes i verb. M*

b) *irani verb. M*

c) *M*

d) *P verb. M*

Petrum de Flandina, Maurum Buffum, Rogerium de Magalda, Petronum Mauritanum et Constabilem de Paterno. Hii omnes iuraverunt dicere veritatem de ipsis finibus et circumeuntes culturam ipsam simul cum magistro Thoma de Matera domini imperatoris notario, domino Rufo canonico ecclesie Cusentine, quem ego Cusentinus archiepiscopus vice meo illuc misi, Malgerio de Rublano^{e)}, quem ego Riccardus camerarius pro me misi vicarium, et aliis, quos illuc misit dictus dominus Reginus, videlicet domino Benedicto, domino Iacob et domino Iordano iudicibus Cusentie et domino Iohanne de Mangono, testati sunt, quod predicta cultura hiis finibus terminatur: Incipit a superiori parte finayte domini Thome filii iudicis Goffredi de Dipiniano et via publica, qua itur a casali Dipiniani Cutrunianum usque ad flumen Aiassule, de uno latere ipsius fluminis Aiassule descendens usque quo iungitur finayte matris ecclesie Cusentine et sancti Nicolai de Calabrice et ferit ad flumen Tornarici et ascendit ipsum flumen usque ad pantanum in lecto et inde ascendit usque ad finaytam dicti domini Thome de Dipiniano et concludit. Hanc totam culturam dixerunt fuisse de demanio regio et sic et per quosdam de se ipsis et alios iuratos extitisse terminatam tempore felicitis memorie domini imperatoris Henrici et domine imperatricis Constantie preter terras, quas infra predictos fines possidet predicta ecclesia sancti Nicolai de Calabrice, predictus Thomas de Dipiniano, iudex Riccardus de Dipiniano, Michael de Gemmitanis et illi, qui vocantur de Bandiforis^{f)}, secundum fines et finaytas uniuscuiusque^{g)}. Ad indicium autem huius recordationis, attestationis iuratorum et nostre restitutionis memoriam presens scriptum fieri fecimus per manus Guillelmi Cusentie notarii, subscriptione nostra et predictorum et aliorum, qui interfuerunt attestatione, munitum.

Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo primo, mense augusti, none indictionis, anno vero imperii domini nostri Frederici dei gratia serenissimi Romanorum imperatoris semper augusti primo, regni autem Sicilie XX^oIII^o, regni quoque domini Henrici filii eius eadem gratia gloriosissimi regis Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue IX, feliciter amen.

+ Lucas dei gratia Cusentinus archiepiscopus subscripsi.

+ Signum manus predicti domini Riccardi imperialis Vallis Gratis camerarii.

IX. e) l aus i verb. M

f) B aus C verb. M

g) aus unicuique verb. M

+ Iudicis eterni^{h)} meditemur facta moderni, Iacob iudex^{h)}.

+ i)

+ Ego Benedictus Cusentie iudex, qui supra, subscripsi.

+ Iordanus iudex, cum ius dictatum solus deus aspiciat. + Signum manus iudicis Malgerii de Rublano.

+ Ego Lando Reginus archiepiscopus domini imperatoris familiaris subscripsi.

+ Ego Thomas de Matera domini imperatoris notarius.

+ Signum manus domini Iohannis de Mangono.

X.

Kaiser Friedrich untersagt allen geistlichen und weltlichen Amtsträgern in Kalabrien und Val di Crati, das Kloster Fi o r e und dessen in Kalabrien gelegene Tochterklöster in den von seinen Eltern und ihm selbst verliehenen Privilegien zu beeinträchtigen.

(1220) Dezember 26, Neapel

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 32^{r-v} (M).

Druck: –

Regesten: Baraut, S. 249 Nr. 1; BZ 184 (zu 1220? Oktober 26, ohne Ortsangabe).

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Siciliae universis Calabriae et Vallis Gratis archiepiscopis, episcopis, comitibus^{a)}, baronibus, capitaneis, magistris iusticiariis, iusticiariis, camerariis, castellanis, baiulis^{b)} tam praesentibus quam futuris et omnibus hominibus civitatum, castrorum sive casalium presentes literas inspecturis fidelibus suis gratiam suam et bonam voluntatem. Quia tam legum verba quam canonum mentem in sua significatione secuntur auctorum et ad expositionem^{c)} intencionis eorum iure recurritur, si super aliquibus edictorum articulis dubitatur, decet imperatoriam maiestatem sue gratie^{a)} inter spetiale ac generale distinguere, quatenus diversa et diversorum meritorum subiecta^{a)} distincte valeat sub unius principis equitate manere. Notum itaque fieri volumus fidelitati vestrae, nos^{d)} fratri Mattheo venerabili abbati et conventui monasterii Sancti Ioannis

IX. h) eterni – iudex von Venusio nachgetragen M i) Rest der Zeile freigelassen M.

X. a) folgt Lücke M b) balivis M c) M d) verb. M.

de Flore, quod paterna imitatione atque materna spetialiter inter ceteras ecclesias regni nostri fovendum duximus^{a)}, indulisse, ne cum cetera multitudine idem monasterium videatur^{a)}, quam post acceptum imperii diadema et ingressum regni ac solemnem curiam Capuae celebratam fieri iussimus sententiae subiacere. Eapropter universitati vestre mandamus et auctoritate presentium sub gratie nostre pena districte precipimus, quatenus nullus vestrum idem monasterium Floris et eius in Calabria sitas filias abbatias, de iis, que de feliciū augustorum parentum nostrorum dive memorie ac nostra concessione vel confirmatione per privilegia possiden..^{a)}, presumat vel super eorum aliquo multo vel modico molestare, ut sicut communem legem privilegia privata non generant, sic spetiale hoc acta generalia non includant.

Datum apud Neapolim XXVI decembris, indictione nona.

XI.

Kaiser Friedrich befiehlt den Justitiaren und Kämmerern in Kalabrien und Val di Crati das Kloster S. Giovanni in Fiore in seinen Besitzungen und Rechten zu schützen.

1221 Juni 13, Messina

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 81^r–82^r (M).

Druck: –

Regesten: Baraut, S. 248 Nr. 20; BZ 86 (zu 1205).

Anmerkung Venusios zur Vorlage, fol. 82^r: V' è il sugello pendente da fili di seta cremisi in cera bianca fatta, in pezzi conservati ora in borsetta di tela.

Fredericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie iustitiariis et camerariis Calabrie et Vallis Gratis tam presentibus quam futuris fidelibus suis gratiam suam et bonam voluntatem. Gravem ad nos frater^{a)} Mattheus venerabilis abbas et conventus monasterii Florentis fideles nostri querimoniam destinarunt, quod cum divi augusti illustrissimi parentes nostri possessiones in Sylva sub certis finibus plene et libere cum omni iure, quod suo dominio competebat, concesserint ipsis et monasterio, eorundem et ex privilegiis donatorum et concessio-

XI. a) frater M

ne ac confirmatione nostra tam in ipsis possessionibus quam in omnibus, que solent aut possunt ibidem exerceri vel fieri, plenam, ut illi, qui totum dantes nihil retinere de toto habent potestatem, tam scilicet in admittendis aliquibus ad necessarios usus sub debita et solita datione quam etiam excludendis, quidam ecclesiarum monasteriorumque prelati et abbas ac monachi, de Patyro specialiter inter eos, domini quoque castrorum et homines civitatum autoritate propria possessiones ipsas et pascua Florentis monasterii violenter invadunt spreta prohibitione et pena contra huiuscemodi violentis et temerariis indicitur per privilegia memorata. Significaverunt etiam, quod quidam de Calabria et Vallis Gratis in sua dudum pravitate potentes et utentes libera voluntate multipliciter hactenus pulsaverunt eos damnis rerum et iniuriis personarum, alii etiam infra possessionum terminos predictorum abbatis et conventus non requisita licentia nec soluta iusticia faciunt furnos, picis, fractas et venationes alias in damnum et perturbationem ipsius monasterii exercentes; insuper castellanus Sancte Severine contra libertatem, quam iidem^{b)} habent in accipiendo salem libere de salinis, prohibet eis, ne de salina Neti libere illum, sicut solent nec eis de quinquaginta bisanciis auri, quos de redditibus ipsius saline debet percipere annuatim, in aliquo respon..... Que omnia tanto gravia ferimus, quanto ad iniuriam fundatorum et contentum nostri nominis videntur monasterii Florentis oppressio redundare. Quare fidelitati vestre mandamus et sub pena gratie nostre districte precipimus, quatenus vel simul omnes vel aliqui vestrum, ad quos hec scripta pervenerint et exequutioni^{c)} presentis mandati poteritis interesse, animalia, que in tenimentis eiusdem monasterii Floris sine^{d)} concessione^{e)} vel permissione^{e)} prenominatorum abbatis et fratrum Floris pascuntur aut habitant, quorumcumque sint, ab eisdem finibus scriptis in ipsorum privilegiis abigentes vel facientes eiici, penam ex illis, quam contempsisse visi sunt, ad opus nostrum et eorum, qui iniuriam passi sunt, accipere debeatis et ceteros sub simili pena a presumptione simili prohibere et ut furnos, picis aut venationes aliquas in damnum seu preiudicium ipsius monasterii exercere non presumant nec debitam de ipsis operibus iusticiam retinere et de illis specialiter molendinis ferri, que fiunt in Sabuto in Campo Rotundo, quem terminus tenimenti Floris includit, debitam eis faciatis percipere rationem similiter de bisanciis memoratis, qui de salina Neti debentur eisdem, nullatenus sustinentes, ut aliquis in aliqua sua eis pre-

XI. b) davor drei Buchstaben getilgt M
tem Wort M

c) M

d) übergeschrieben über getilgt-

e) danach m getilgt M

sumat contradicere libertate. Illos denique, contra quos in vestra presentia civilem vel etiam criminalem proposuerint questionem, cogatis ad satisfactionem debitam pena rerum et districtione, si opportuerit, personarum.

Datum in^{f)} civitate^{f)} Messane, anno^{g)} dominice incarnationis millesimo ducentesimo vigesimo primo, die^{g)} XIII mensis iunii, indictionis VIII.

XII.

Kaiser Friedrich untersagt den Zollmeistern und baiulis von Palermo, Messina und im ganzen Königreich, vom Abt, den Brüdern und den Boten des Klosters F i o r e Zoll und Abgaben zu erheben.

(1222) September 7, Palermo

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 20^r (M).

Druck: –

Regesten: Baraut, S. 249 Nr. 24; BZ 487 (zu 1248, ohne Monats-, Tages- und Ortsangabe).

Anmerkung Venusios zur Vorlage, fol. 20^r: V' è un sugello pendente da fili di seta cremosi in cera di color oscuro, ma sembra di esservi stato posto dipoi nelli stessi buci della carta, in cui peraltro si vede esservi stato sugello legato in altro modo essendovi l' impressione della ligatura.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie magistris doanarum et baiulis^{a)} in Panormo et Messina et cunctis civitatibus, passagiis et portibus^{b)} regni Sicilie constitutis tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptum pervenerit, fidelibus suis gratiam suam et bonam voluntatem. Quia monasterium Floris ex privilegiis illustrium augustorum parentum nostrorum dive recordationis pariter et ex nostro plenam habet et perpetuam libertatem emendi, vendendi et transeundi libere terra marique per totum demanium nostrum, fidelitati vestre mandamus et presentium auctoritate precipimus, quatenus nullus vestrum a prelato, fratribus et nunciis eiusdem

XI. f) *übergeschrieben M*

g) anno – die links am Rand nachgetragen M.

XII. a) *danach Wort getilgt M*

b) *erstes u aus i verb. M.*

monasterii ostendentibus presens scriptum pro plateatici, theleonatici vel passagii iure aliquod de personis, rebus, servientibus aut equitaturis eorum exigere audeat vel auferre presumat.

Datum Panormi VII septembris, XI indictionis.

XIII.

Kaiser Friedrich bestätigt dem Kloster Fiore die Urkunde über eine Grenzbeschreibung der cultura Berani, die auf Befehl des Erzbischofs Lando von Reggio durchgeführt worden war.

1222 September, Palermo

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 83^r–84^v (M).

Druck: –

Regesten: Baraut, S. 248 Nr. 22; BF/BZ – (Zinsmaier nimmt diese Urkunde irrtümlich für BZ 181 in Anspruch).

Anmerkung Venusios zur Vorlage, fol. 84^v: Manca il sugello, che v' era, come si vede da' buchi della carta.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie. Per presens scriptum notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod frater^{a)} Mattheus venerabilis abbas et conventus Florentis monasterii per fratrem Ioseph monacum et nuncium suum quoddam authenticum scriptum inspiciendum nostre celsitudini transmiserunt, in quo^{b)} tenorem illarum nostrarum contineri vidimus literarum, quibus receptis Lucas venerabilis archiepiscopus et Riccardus camerarius Cusentini culturam Berani, quam eidem Florenti monasterio a nostra dudum maiestate concessam Mattheus de Romania doane de secretis et questorum magister^{c)} propter generale mandatum in nostrum demanium revocaret, ipsis abbati et fratribus de speciali nostro restituere mandato et qualiter postmodum^{d)} facta Cusentie de ipsis culture finibus questione placuit Landoni venerabili Regino archiepiscopo dilecto familiari et fideli nostro Cusentie tunc pro nostris serviciis comoranti et de consilio sano fuit, ut ad perpetuam cautelam pariter et quietem Florentis monasterii deberet inde inquire veritas per iuratos,

XIII. a) frater M
Buchstaben getilgt M

b) danach zwei Worte getilgt M
d) posmodum M

c) danach mehrere

qui sciebant veraciter fines ipsos et quod propterea iudex Riccardus de Dipiniano, Petrus de Electo de Monticino, Michael de Germitanis^{e)}, Ligulotta de Rauiniano, Iacob de Cassano, Paganus et Tarsitanus de Dipiniano et Petrus de Fiandina, Maurus Buffus, Rogerius de Magalda, Petronus Mauritanus et Constabilis de Paterno fideles nostri iurati dicere veritatem et^{f)} circumeuntes eandem culturam cum predictorum archiepiscopi Cusentini et camerarii nostri nunciis sive vicariis in ipso negotio, videlicet Rufo canonico ecclesie Cusentine, Malgerio de Rublano, Benedicto, Iacob et Iordano iudicibus Cusentie et Ioanne de Mangone fidelibus nostris testati sunt, quod cultura ipsa iis finibus terminatur: A parte superiori finayta Thome filii iudicis Goffredi de Dipiniano et via publica, qua itur a casali Dipiniani Cutrunianum usque ad flumen Diassule, de uno latere ipsum flumen descendens usque quo iungitur finayte matris ecclesie Cusentine et sancti Nicolai de Calabrice et ferit ad flumen Tornaricii et ascendit ipsum flumen usque ad pantanum de Iace in lecto et inde ascendit usque ad finaytam dicti Thome de Dipiniano et concludit; hanc totam culturam de demanio regio dicentes et sic etiam per quosdam de seipsis et alios iuratos extitisse terminatam tempore felicitis memorie domini imperatoris Henrici patris nostri et domine imperatricis Constantie matris nostre preter terras, quas infra ipsos fines possidet predicta ecclesia sancti Nicolai de Calabrice, predictus Thomas de Dipiniano, iudex Riccardus de Dipiniano, Michael de Germitanis et illi, qui vocantur de Bandifocis, secundum fines et finaytas uniuscuiusque. Verum quia memorati abbas et conventus Florentis ipsum scriptum authenticum et^{f)} sollemne per Guillelmi publici Cusentie notarii manum a prenominationis archiepiscopo et camerario Cusentinis factum fieri et tam ipsorum et nunciorum vel potius vicariorum in ea parte suorum subscriptionibus^{g)}, quam prefati Regini archiepiscopi subscriptione pariter et sigillo munitum nostre inspiciendum excellentie transmittentes humiliter supplicarunt, ut prenominationis ipsius iamdicte culture sue diffinitionem per prescriptorum duodecim iuratorum testimonio confirmare in perpetuum digneremur^{h)}, nosⁱ⁾ et respectu supplicationis eorum et amorem iustitie, que vult succidi origines litium et causas perimi scandalorum, testimonium eorundem duodecim iuratorum, quod in memorato sollemni scripto contineri, sicut dictum est, vidimus, approbamus et eandem ipsius culture diffinitio-

XIII. e) n aus ri verb. M

f) übergeschrieben M

g) davor sub getilgt M

h) M

i) danach Wort getilgt M

nem habentes ratam^{k)} et confirmatam in perpetuum et presenti divali pagina communimus, firmiter sancientes, ut quecumque persona ecclesiastica vel secularis, alta vel humilis, contra presentem approbationem testimonii prescriptorum duodecim iuratorum et confirmationem ratehabite diffinitionis eiusdem culture Florentis monasterii, que dicitur de Berano et in tenimento est Monticini^{l)}, venire tentaverit et indignationem nostri culminis et penam sustineat transgressoris. Ad huius itaque approbationis, ratihabitionis et confirmationis nostre memoriam et robur perpetuo valituram presens divale scriptum per manus Ioannis de Lauro notarii et fidelis nostri scribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri, anno, mense et indictione subscriptis.

Datum in urbe felici Panormi anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vigesimo secundo, mense septembris, undecimae indictionis, imperii domini nostri Friderici dei gratia invictissimi Romanorum imperatoris semper augusti et regis Sicilie anno secundo, regni vero Sicilie vicesimo quinto, feliciter amen.

XIV.

Johannes, Nicolaus und Bartholomäus de Logotheta, kaiserliche Justitiare der Terra Iordana, rücken wörtlich ein Mandat Kaiser Friedrichs (1222) November 4, Cosenza, ein, in dem dieser den Justitiaren der Terra Iordana befiehlt, die Rechtmäßigkeit der Errichtung eines Schafstalls durch Simon de Policastro auf einem dem Kloster F i o r e durch den Erzbischof von Santa Severina gegen einen jährlichen Zins überlassenen Weideland zu überprüfen und gegebenenfalls die Entfernung des Stalls zu veranlassen, und entscheiden in einem Hofgerichtsurteil über die Klage des Mönches Belprandus und des Klosters von Fiore gegen Simon de Policastro bezüglich der unrechtmäßigen Errichtung eines Schafstalls durch diesen zugunsten des Klosters.

(1224) Januar

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 197^v – 201^v (M).

Druck: –

Regesten: Baraut, S. 257 Nr. 12 (vgl. Baraut, S. 258 Nr. 4); Russo, Nr. 750; BZ 257 (zu 1223, ohne Monats-, Tages- und Ortsangabe).

XIII. k) danach in perpetuum getilgt M

l) tic verb. M.

Randbemerkung Venusios zur Vorlage, fol. 197^v–198^r: Fasc. 8. n. 23., dove nell' inventario è chiamato transunto, ma questo sembra, che sia l' originale e quello, che è al Fasc. 7. n. 14. altro non è che una copia informe fatta o nello stesso tempo o poco dopo. In parte però sembra esservi stata aggiunta ne' tempi posteriori la firma o sottoscrizione di Giovanni vescovo di Cotrone.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo tercio, mense ianuarii, indictione XII, imperii vero domini nostri Frederici dei gratia invictissimi Romanorum imperatoris semper augusti et regis Sicilie anno quarto et regni Sicilie vicesimo sexto, feliciter amen. Sicut emendatione indiget omnis inordinata presumptio, sic presumptionem secuta correctio debet memorie commendari, ut sicut futuris libera datur erroris facultas de peccato presentium, sic ipsa posteritas habeat per scripturam satisfactionis exemplum. Hinc est, quod nobis Iohanne, Nicolao et Bartolomeo de Logothetha imperialibus iusticiariis terre Iordane per ipsius nostri executionem officii constitutis in Psychro^{a)} frater Belprandus^{b)} Florensis monachus^{c)} pro parte venerabilium abbatis et fratrum Florensis monasterii litteras imperiales attulit, quarum tenor est talis:

Fredericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie iusticiariis terre Iordani fidelibus suis gratiam suam et bonam voluntatem. Exposuit et conquestus est celsitudini nostre venerabilis abbas Florensis monasterii fidelis noster, quod cum venerabilis archiepiscopus Sancte Severine quedam pascua in tenimento Sancte Severine monasterio Floris ad annum censum concessit, Simon de Policastro propria vi et auctoritate sua super tenimento pascuarum ipsarum in damnum et detrimentum monasterii memorati fecit ovile fieri pro ovibus suis. Cum igitur presumptiones huiusmodi, que maxime in damnum religiosorum locorum temere attemptant et nostre maiestati displiceant, fidelitati vestre districte precipimus, quatinus inquisita super hoc diligentius veritate, si vobis constiterit de premissis, predictum ovile a tenimento pascuarum ipsarum faciatis continuo, sicut iustum fuerit, amoveri, ut intimato super hoc ad audientiam nostram iusta querimonia non recaverat.

Datum Cusentie quarto die novembris, indictione XI.

XIV. a) P *verb.* M

b) *aus fratris Belprandi verb.* M

c) monachi M

Quibus literis reverenter susceptis atque perlectis et eodem fratre querelam, propter quam venerat, pro his per se direxerant deponente et istanter^{d)} de ipsius, quod^{e)} tulerat mandati exequutione precante, scripsimus domino Symoni de Policastro, ut supra predictis per se responsurus et pariturus iusticie apud Cutronum se imperiali curie presentaret. Qui vicesimo secundo mensis ianuarii Cutronum veniens et coram nobis in imperiali curia dicte rei causa comparens, cum prescriptum imperiale mandatum legi sibi assidentibus nobis venerabilibus Cotron(iensis) et Strong(ulensis) episcopis et iudice Leone Manduca multisque aliis probis hominibus Cutronis in plena curia fecissemus, et memoratus venerabilis abbas pro parte monasterii sui presens et se esse paratum cum beneficio curie probare, quod proposuerat, asserens iusticiam sibi et suo monasterio iuxta imperialis mandati tenorem de ipso fieri postularet, breviter ipse respondit, quod non deberet obiectis sine venerabile Catatense^{d)} episcopo fratre^{f)} suo, per quem se ipsa, de quibus impetebatur pascua, possidere dicebat, aliquatenus respondere. Inde nos utrique parti aptum locum et terminum prefigentes vicesimo quinto predicti mensis die iuratos ac ceteros^{g)} sapientes et fideles homines regionis ipsius, per quos rei veritas sciri posset, apud Sanctum Petrum de Cachin. obedientiam Sancte Marie Latine^{h)} fecimus convenire, ubi in imperiali curia coram nobis partibus constitutis presentibus quoque venerabilibus viris domino Dionisio archiepiscopo Sancte Severine, domino Philippo episcopo Sancti Leonis, viro nobile comite Ricc(ardo) Falluca, domino Leunto venerabili abbate Flaiani, iudicibus Sancte Severine et Policastri et multis aliis clericis et laicis tam de metropol. et Rocca Bernardy^{d)} quam de Policastro et Casali Sancti Mauri, quos adunari, ut predictum est, feceramus ad perhibendum testimonium veritatis. Perlecto iterum imperiali mandato, quia pars Floris ipsa, de quibus agebat pascua, et usum mandre cum ecclesia et tenimento Castellacii se possidere dono et concessione Sancte Severine ecclesie proponebat, primum a venerabile archiepiscopo, ab archidiacono et primicerio suo, qui simul aderant, querendum duximusⁱ⁾, si hoc ipsi legitime prout ecclesia sua pridem possederat, Florensi monasterio concessisset. Qui pariter responderunt veraciter ita esse seque et alios de ipso capitulo universos canonice et sollemniter sub censu annuo dedisse et concessisse monasterio Floris ecclesiam et tenimentum Castellacii cum certa sede et certis pascuis unius mandre ovium ac universis pertinentiis suis sicut

XIV. d) *M darüber et getilgt M* e) *übergeschrieben M* f) *frate M* g) *ceeteros M* h) *i) duccimus M*

ea omnia plene, iuste et pacifice possidere metropolitan(e) Sancte Severine consuevit ecclesia et propterea venerabilem abbatem et fratres Floris esse ipsarum omnium rerum singulares et legitimos possessores. Cumque id nobis hoc modo et argumentis ac omnibus aliis constitisset, prenotato domino Symoni, qui una cum domino Catacensi episcopo fratre suo, domino Alexandro de Policastro nepote suo et aliis spectabilibus personis iuxta mandatum nostrum venerat prefixo die et astabat, iussimus, ut ad ea, que contra ipsum venerabilis abbas pro sua et conventus sui parte per fratrem Belprandum monachum suum super iamdictis pascuis proponebat, videlicet de ovili, quod infra divisas prenotatarum pascuarum ipsorum figere et ovibus ac aliis animalibus, que in eiusdem monasterii damnum et preiudicium super inducere presumpserat, responderet et plene satisfaceret rationi. Ipse vero dominus Symon plene secum et cum advocatis suis ac sua parte deliberans habito, que sufficienti consilio per dominum Guillelmum de Apriliano sororium et advocatum suum ita respondit dicens, cum monasterio Floris super sede ipsius ovilis, quod sicut predictum est, in damnum et iniuriam ipsius monasterii a regione Castellacii fixerat vel ovium et aliorum animalium pascuis, que ibidem aliquando et aliquandiu se nullo modo velle sive debere litigare vel contendere, inde contra monasterium Floris, sed prorsus tam^{k)} sedi ipsius ovilis, quod figere ibidem presumpserat, quam ipsis pascuis ovium et aliorum animalium in perpetuum abrenuntiare perfecte et numquam se vel heredes suos monasterio Floris super predicti Castellacii tenimento vel pascuis damnum vel detrimentum aliquod aut gravamen inferre vel questionem aliquam proponere vel intemptare debere. Cumque dominus Symon per dictum advocatum suum taliter respondisset, tam nos quam et pars Floris audire volumus eadem etiam per os eius. Interrogatus itaque dominus Symon, si placeret ei et si sua esset predicta responsio, statim dixit, quod placuisset et placeret utique et quod omnino illa responsio sua fuit. Et ita finaliter renuntians eidem liti omnino tam a molestia quam a causa ipsa cessavit. Pro abundantiori^{d)} vero cautela nos ipsum quoque dominum Catacensem episcopum fratrem eius super hiis et interrogari et audiri volumus. Qui et ipse similiter coram nobis protinus in ipsa curia professus est, nihil iuris aut actionis ibidem se requirere vel habere ad hec nos, ut iustum erat, nichil solentes pretermittere de tenore mandati, iuxta quod et dominus serenissimus imperator iusserat et Florentis monasterii pars petebat

nihilominus super eodem ovili pascuarumque negotio diligentius tam a iuratis ac veteribus sapientibus et fidelibus hominibus^{l)} regionis ipsius, quos convenire propter ea iusseramus, quam a prelati aliisque personis spectabilibus, que simul aderant et nosse poterant, inquisivimus veritatem, qui pariter quasi una voce dixerunt, quod numquam antecessores sepedicti domini Symonis mandram aliquam vel aliquorum animalium aliqua pascua habuerint in illis, unde agebatur locis, sed scire se et certos esse, quod omnia illa pascua mater ecclesia Sancte Severine semper possidere et habere pro una mandra ovium consuevit. Quibus peractis dominus Symon de Policastro cum domino Catacense episcopo fratre suo et cum universis, qui secum ac pro se venerant, in signum et argumentum se renunciationis^{m)} ipsius et perpetue concessionis a curia imperiali discessit. Nos ergo, qui super hec^{e)} omnia de iure monasterii Floris, parte licet adversa non contendente, sed tam liti et actioni, quam et molestationi prorsus renuntiante plene et aperte cognovimus et plene nobis constitit de omnibus, que in eadem causa^{l)} ipsa per se contra partem adversam preposuit pars Floris, rationabiliter diffinivimus et imperiali mandati nostrique officii auctoritate precipimus, quatenus amodo nullo umquam tempore predictus dominus Symon de Policastro vel consortes eius aut heredes eorum ovile aliquod figere vel aliqua pascua pro ovibus aut aliquibus aliis animalibus exceptis bubis suis, quando^{l)} ibi terram propriam^{l)} excolit, infra divisas et pertinentias tenimenti et pascuarum, que cum ecclesia Castellacii Florense monasterium ab ecclesia Sancte Severine, ut prescriptum est, censualiter in finibus civitatis ipsius possidet, debeant et presumant. Quod si fecerint aut presumpserint, indignationem imperialem incurrant. Ad quarum omnium rerum memoriam hoc presens scriptum scribi fecimus perⁿ⁾ manus Leonis curie notariiⁿ⁾ signis manum^{d)} nostrarum et attestationibus subscriptorum roboratum^{o)}.

+ Ego Iohannes de Logothetha Terre Iordane imperialis iusticiarius prescripta confirmo.

+ Ego Bartholomeus de Logothetha Terre Iordane imperialis iustitiarius prescripta confirmo.

+ Greco.

+ Greco.

+ Ego presbyter Sarracenus interfui et subscripsi.

XIV. l) *übergeschrieben über getilgtem Wort M* m) *senunciationis M* n) *per*
 – *notarii am Rand nachgetragen M* o) *folgt Ci è il segno del notaio von der*
Hand Venusios M

- + Signum manus domini Gaufr(idi) de Crotone.
- + Signum manus domini Roberti de Aschittino^{p)}.
- + Signum manus domini Luce militis et iudicis Sancte Severine.
- + Greco.
- + Greco.
- + Signum manus domini Laurentii militis et iudicis Sancte Severine.
- + Greco.
- + Signum manus domini Ricc(ardi)^{q)} de Caccurio.
- + Greco.
- + Ego Ricc(ardus) Fall(uca) comes testis sum. Ego Iohannes^{r)} Cotro-
nensis episcopus subscripsi.
- + Signum proprie manus domini Guidonis de Lepato, qui interfuit.
- + Signum manus Guglielmi protopape Rocce Bernarde.
- + Signum manus Nicolotti de Labda(ni).
- + Ego Mattheus decanus Embr.
- + Greco.
- + Signum manus Iordani filii domini Gauffridi filii Elye^{s)}.
- + Signum manus Gauffridi de Niffii.

XV.

*Kaiser Friedrich bestätigt die Zugehörigkeit des Petrus de L e t a N o v e l -
l u s , Sohn des Ioannicius de Capite Casalis, seines Bruders Mauricius und
des Johannes, Sohn des Petronus de M e n d i c i n o , zum königlichen
Demanium gemäß einer ihm vorgelegten, auf Geheiß des Großhofrichters
Petrus von San Germano ausgestellten Urkunde der Richter Robertus und
Laurentius von Monticino gegen die Ansprüche des Rao de Rocca.*

(1227) Januar, Nicastro

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 30^{r-v} (M).

Druck: –

Regesten: –

Fredericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Hye-
rusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum facimus universis

XIV. p) darüber mehrere Buchstaben getilgt M q) R verb. M r) nachgetra-
gen von gleicher Hand M s) beide e verb. M.

fidelibus nostris tam presentibus quam futuris, quod Petrus de Leta Novellus filius Ioannicii de Capite Casalis, Mauricius frater eius et Iohannes filius Petroni de Mendicino^{a)} fideles nostri ad nostram presentiam venientes scriptum cuiusdam sententie late a Roberto et Laurentio iudicibus Monticini fidelibus nostris quondam ex commissione magistri Petri de Sancto Germano magne curie nostre iudicis et fidelis nostri nostre celsitudini ostenderunt, in quo continebatur, qualiter eos ad nostrum^{b)} demanium rationabiliter revocantes, quos Rao de Rocca^{c)} in preiudicium curie nostre occupatos minus licite detinebat, et celsitudini nostre humiliter supplicarunt, ut scriptum predictae sententie confirmemus et eos in demanio nostro tenere de cetero dignemur. Nos autem supplicationes eorum, quas vidimus consentaneas rationi, favorabiliter admittentes scriptum predictae sententie^{d)} benignitatis nostre gratia confirmamus et tam ipsos quam heredes eorum in demanio nostro de cetero tenere volumus et habere, quemadmodum antecessores eorum temporibus felicitum regum Sicilie predecessorum nostrorum in demanio curie extiterunt, salvo servicio, quod ipsi curie nostre facere tenentur et debent. Ad huius itaque rei evidentiam et perpetuam firmitatem presens scriptum fieri et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Datum Neocastri anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo sexto, mense ianuarii, quinde decime indictionis.

XVI.

Kaiser Friedrich bestätigt dem Abt und den Mönchen von Fiore seine denselben einst ausgestellte und nun wörtlich eingerückte Urkunde von (1221) Juli 24, Messina, die durch Altersspuren an einer Stelle bereits stark beschädigt war, und in der er den Zollmeistern und baiulis von Palermo, Messina und im ganzen Königreich untersagt, vom Abt, den Brüdern und den Boten des Klosters Zoll und Abgaben zu erheben.

1250 Dezember (vor 13), Foggia

Matera, Biblioteca Provinciale, Ms. 21/II (Venusio II), fol. 119^{r-v} (M).

Drucke: –

Regesten: Baraut, S. 249 Nr. 25; BZ 499 (ohne Monats- und Ortsangabe).

XV. a) erstes n verb. M b) nostram M c) übergeschrieben über getilgtem Wort M d) danach Wort getilgt M.

Anmerkung Venusios zur Vorlage, fol. 119 v: Manca il sugello, che sembra esservi stato per i buchi, che si vedono nella carta e per l' impressione della ligatura.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Hyerusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum facimus universis fidelibus nostris tam presentibus quam futuris, quod venerabilis abbas et conventus monasterii Floris fideles nostri quoddam scriptum patens dudum eidem monasterio super quibusdam immunitatibus a maiestate nostra concessum et pendente sigillo nostro munitum nostro culmine ostenderunt, et quia scriptum ipsum in quadam parte sui videbatur quodammodo ex^{a)} antiquitatis rubigine fore consumptum, supplicaverunt nobis humiliter, ut scriptum ipsum renovari et sygillo nostro muniri mandare de nostra gratia dignaremur. Cuius scripti tenor per omnia talis erat:

Fredericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie magistris doanarum et baiulis in Panormo, Messana et cunctis civitatibus passaggiis et portibus regni Sicilie constitutis tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptum pervenerit, fidelibus suis gratiam suam et bonam voluntatem. Quia monasterium Floris ex privilegiis illustrium augustorum parentum nostrorum dive recordationis et nostro plenam habet et perpetuam libertatem emendi, vendendi et transeundi libere terra marique per totum demanium nostrum fidelitati vestre mandamus et presentium auctoritate precipimus, quatenus nullus vestrum a prelato, fratribus et nuntiis eiusdem monasterii ostendentibus presens scriptum pro plateatici, theloneatici vel passagii iure aliquod de rebus servientibus aut equitaturis^{a)} ipsius monasterii exigere audeat vel extorquere permittat, salvo mandato et ordinatione nostra.

Datum aput Calatager(onem) vigesimo quarto die mensis iulii, none indictionis.

Nos autem attendentes fidem puram et devotionem sinceram, quam predicti abbas et conventus ad excellentiam nostram gerunt, considerantes quoque fidelia servitia, que culmini nostro exhibuerunt hactenus et exhibere poterunt^{b)} in futurum, supplicationibus eorum benignius inclinati, predictum scriptum patens huic presenti scripto nostro patenti de verbo ad verbum inseri et renovari mandamus de nostre gratia maiestatis. Ad huius autem renovationis nostre memoriam et robur perpetuo valiturum presens scriptum fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum Fog(ie) anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo, mense decembris, none indictionis.

XVI. a) *überschrieben über getilgtem Wort M*

b) *potuerunt M.*